

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
<b>Einleitung</b>	
Einführung .....	12
Überblick und Fragestellung .....	16
<b>Teil I</b>	
<b>Thema, Begriffe, Theorie, Methode</b>	
<b>die Fallstudienstädte Halle (Saale) und Rostock</b>	
<b>(1) Gab es überhaupt Architekten und Stadtplaner in der DDR?</b>	
<b>Eine Debatte in der ersten Zeit nach der Wende</b>	
Die westliche Perspektive .....	22
Die östliche Perspektive .....	27
<b>(2) War die DDR eine entdifferenzierte Gesellschaft?</b>	
<b>Waren Stadtplanung und Architektur entinstitutionalisiert?</b>	
Die Entdifferenzierungsthese .....	36
Die Gegenthese .....	38
Differenzierung als Kennzeichen von (modernen) Industriegesellschaften .....	40
Ebenen, Typen und Formen der Differenzierung .....	42
Wertsphären und Rationalitätskriterien .....	48
<b>(3) „Eigensinn“ als historisch-sozialwissenschaftliche Kategorie,</b>	
<b>Transformation und Geschichte</b>	
Herr und Knecht, Selbstbewußtsein und die Grenzen der Freiheit .....	51
Quellen und Ressourcen des Eigensinns .....	59
Transformation und Geschichte .....	60
Die <i>Wende</i> als Kontinuitätsbruch .....	62
Transformationserfahrungen als Ausgangspunkt .....	63
<b>(4) Quellen und Methoden, die Fallstudienstädte Halle und Rostock</b>	
Quellen und Methoden .....	66
Die Fallstudienstädte Halle (Saale) und Rostock .....	68

**Teil II**  
**Partei – Staat – Stadt – Stadtplanung:**  
**Strukturen, Hierarchien und Ideologien als Erfahrungshintergrund**

**(5) Zentralismus, führende Rolle der Partei, Entmündigung:**

**Zum politisch-administrativen System auf örtlicher Ebene**

Die politisch-administrative Gliederung des Staatsgebietes der DDR .....	82
Grundlegendes zum Staatsaufbau .....	86
„Volksvertretungen“ und „Räte“: Hierarchien und Asymmetrien .....	88
Die SED, ihre führende Rolle und der örtliche Staatsapparat: formale Konstruktionen und reale Strukturen .....	91
Die SED, ihre führende Rolle und das Recht .....	98
Legitimationsgrundlagen .....	101
<b>(6) Die „sozialistische Stadt“ als Teil vom Ganzen .....</b>	<b>104</b>
<b>(7) Der Zentralismus im Bauwesen: Ziele, Aufgaben, Normen, Institutionen, Instrumente und Verfahren in der kommunalen Stadtplanung</b>	
Organisatorisches und Programmatisches, Institutionen und Normen .....	112
Standortwahl, „Ökonomie“ und Instrumente .....	117
Ziele, Leitbilder und Aufgaben der Stadtplanung .....	121
Verfahren und Prozesse, Leitung und Planung im Bauwesen .....	126
Instrumente der Stadtplanung: Generalbebauungsplan, Bebauungskonzeption .....	133
Die mangelnde Komplexität des komplexen Wohnungsbaus .....	145

**Teil III**  
**Stadtplanung in der DDR**

**(8) Rückblende: die kommunale Stadtplanung von der Nachkriegszeit bis zur Gründung der Büros für Stadtplanung (1945-1968)**

Die ersten Nachkriegsjahre: Einführung und Abschaffung des bürgerlichen Modells städtischer Organisation .....	153
„Einsicht in die Notwendigkeit“: die Gründung der volkseigenen Büros, die Auflösung der Stadtplanungsämter und die Neuordnung des Architektenberufs .....	161
Ein <i>Unikum</i> im Zentralismus: Die kommunale Stadtplanung etabliert sich schließlich als dezentrale Struktur .....	169

**(9) Die Büros für Stadtplanung und das Berufsfeld der Stadtplanung in den 70er und 80er Jahren (1969-1989)**

Zur quantitativen Präsenz der städtebaulichen Planung in den Bezirken, Städten, Kreisen und Gemeinden .....	181
Staatsrechtliche Stellung und gesetzliche Aufgaben der Büros für Stadtplanung .....	185
Die interne Organisation des Büros für Stadtplanung .....	189

Der multiorganisatorische Planungskontext der Büros für Stadtplanung .....	193
Ausbildung und Tätigkeitsfelder der Stadtplaner und Architekten .....	198
Die Ausdifferenzierung des „architektonischen Herstellungsprozesses“ .....	205
Die Differenzierung der Bauberufe .....	208
Die Verantwortung der Hochschule für die Präsenz der Disziplin .....	211
Die Büros für Stadtplanung und der Zentralismus: ein kurzes Resümee .....	213

## Teil IV

### **Revolution und Transformation: Wendeerfahrungen und institutioneller Wandel in der kommunalen Stadtplanung 1989-1994**

Vorbemerkung zur Transformationsforschung und zum Begriff der „Transformation“ .....	218
--	-----

#### **(10) Etappen und Phasen der Auflösung alter und Institutionalisierung neuer Strukturen in der Wendezeit 1989/90, Wendeerfahrungen**

I. Phase: Dialog und Sturz der alten Autoritäten .....	220
II. Phase: Runder Tisch und Verantwortung der „Bauleute“ .....	224
III. Phase: „Schwebezustände“ auf dem Weg zu neuen Werten und Wertschätzungen .....	231
IV. Phase: nach dem Ende der Wende neue westliche Fundamente .....	234

#### **(11) Zum Umbau der Kommunalverwaltung und zum *Beitritt* der Büros für Stadtplanung (1990-1994)**

Die neue Struktur der kommunalen Verwaltung ab Mai 1990 .....	237
Die Integration der Stadtplanung und ihre neue (alte) Struktur .....	240
Das Schicksal anderer kommunaler Institutionen und Planungseinrichtungen .....	242
Der neue multiorganisatorische Arbeitskontext der Stadtplanungsämter .....	246
Die doppelte Veränderung der Arbeitswelt: Greift der Webersche Idealtypus? .....	253
Die kategoriale Veränderung der Arbeitswelt: Stadtplanung zwischen Ordnungs-, Leistungs- und Planender Verwaltung .....	258

## Teil V

### **Transformation und Geschichte: Erfahrungen der kommunalen Stadtplaner und Architekten zu Transformations- und zu DDR-Zeiten**

#### **(12) Transformationserfahrungen**

Die subjektiv erfahrene Veränderung der Arbeitswelt: Erfahrungen in und mit der neuen bürokratischen Struktur .....	266
Die subjektiv erfahrene Veränderung der Arbeitswelt: Qualität und Quantität der fachlichen Arbeit in der Verwaltung .....	270

Die subjektiv erfahrene Veränderung der Stadtplanung: Planungs- und Rollenverständnis, Werte und Kommunikation .....	275
Wie ein Aufschrei gegen die Entdifferenzierungsthese: ein kurzes Resümee aus den Transformationserfahrungen .....	279

### **(13) Erfahrungswelten und –dimensionen zu DDR-Zeiten**

Die Alltagserfahrung mit Parteiherrschaft und Zentralismus .....	283
(„Unfehlbarkeit der Partei“; Ulbricht: „Größter Fachmann aller Zeiten“; Zentrumsplanungen: Ulbrichts „letzte Zuckungen“; 750-Jahr-Feier in Berlin: „Sozialistische Hilfe“ für die Hauptstadt der DDR; Dilemmata mit veröffentlichten Meinungen: „Sindermann macht’s möglich!“; „Schleudersitze“ und „Prügelknaben“)	
Fremd- und Selbstbilder: kleine Fluchten aus den Zwängen von Parteiherrschaft und Zentralismus .....	301
(Die Ambivalenz der Parteimitgliedschaft im Büro für Stadtplanung; Der Blick auf die Parteifunktionäre und deren fachliches Verständnis; Das Rollenverständnis der Stadtarchitekten und ihrer Büros für Stadtplanung)	
Erfahrungen im Umgang mit anderen Rationalitäten und Logiken .....	311
(Das Regime der Wohnungsbaukombinate und der „Intensiv erweiterten Reproduktion“; „Am besten eine langgestreckte Zeile von Rostock bis Suhl“; Konfliktfeld „Stadterneuerung“: Die „Nördliche Altstadt“ in Rostock; Die Leitplanung in Halle: „Wieder Straßen und Plätze organisieren“; Der „Kampf um die Erhaltung“ in Halle; Rostocker Kapriolen: „Fünf Giebel“ und „Östliche Altstadt“)	
Die Sphäre des Informellen .....	341
(Orte der Aushandlungen; Legitimationsbedürfnis und „Eitelkeit“ der Parteifunktionäre)	

### **(14) Den eigenen Fähigkeiten und dem eigenen Stand entsprechend wirken: Einige Vermutungen zu den beruflichen Sinnwelten der Stadtplaner und Architekten**

Sozialistische Ideale oder universelle Berufsethik? .....	350
Zwischen Baum und Borke: Bürgerliche Stadtplaner und Architekten in der DDR? .....	354

### **Schlußresümee:**

<b>Entdifferenzierung und Eigensinn – Ein Zusammenhang? .....</b>	<b>369</b>
Literatur und gedruckte Quellen .....	383
Abbildungs- und Tabellennachweise .....	408
Personenregister .....	411